



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Taschenbuch für die Curgäste Driburg's; oder Anleitung
zum äusseren und inneren Gebrauche der Driburger
Mineralwasser, der Schwefelschlamm- und Gasbäder und
der dabei zu beobachtenden Brunnendiät**

Brück, Anton Theobald

Osnabrück, 1846

Diät.

urn:nbn:de:hbz:466:1-8660

Diät.

Unter Diät verstehen wir die tägliche Lebensordnung im weitesten Sinne.

Durch vernunftgemässe, freie Anordnung der Lebensweise unterscheidet sich der cultivirte Mensch vom rohen Wilden, um nicht zu sagen, vom Thiere. Das Thier wird vom Naturtriebe unmittelbar geleitet, fast ebenso der Wilde; erst bei dem Cultivirten wird das Sinnliche unter die Herrschaft des Geistigen gestellt, der Trieb vor dem Richterstuhle der Vernunft geprüft, und gebilligt oder verworfen. Die humane Bildung ist die Quelle des Masses, der Zucht und Sitte; die falsche Cultur, die einseitige Überfeinerung ist die Mutter des Luxus, jener raffinirten Schwelgereien aller Art, wie sie uns die Geschichte hoch- und dennoch einseitig gebildeter Völker, besonders der Römer unter den Kaisern, mit Entrüstung und Abscheu erzählt.

Je gewisser es nun ist, dass die meisten Krankheiten des Menschen aus übler Lebens-

ordnung allmählig hervorwuchern, ganz besonders aber diejenigen Krankheiten, die ihre Heilung an den Mineralquellen suchen: um so nothwendiger ist gerade hier auch die diätetische Strenge. Einestheils sollen dadurch die ferneren Bedingungen des Erkrankens gehoben, der Krankheit selbst so zu sagen ihre fernere Nahrung abgeschnitten werden; andernteils verlangen die Mineralwasser zu ihrer Verdauung und ungestörten Einwirkung auf den Organismus eine einfache und naturgemässe Lebensweise; endlich stehen gewisse Nahrungsmittel mit gewissen Mineralwassern geradezu in Feindschaft — möge man dieses auf chemische oder andere Weise erklären.

Die allgemeine Diätetik beaufsichtigt nun Schlaf und Wachen des Menschen, seine Thätigkeit und seine Genüsse, sein ganzes Thun und Treiben. Die Brunnendiätetik, wovon im Folgenden die Rede sein wird, ist aber eigentlich ein Krankenregimen, umfasst somit einen engeren Horizont.

Schlaf und Wachen.

Das Nacht- und Tagleben unsres Planeten wiederholt sich in den höheren Geschöpfen